



# Einfach darüber reden

von Lisbeth Willeit

## NOTGELD - GELDNOT

Ich glaube, dass es ganz am Anfang des Jahres nicht aus der Zeit und angebracht ist, über Geld zu reden. Auch bin ich an jedem Jahresanfang versucht,

andere (hoffentlich), weil ja nur noch wenige Ältere, überhaupt davon wissen. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges und dem Zerfall der Donaumonarchie war

„Ablaufdatum“ war in der Regel der 31. Dez. 1920, es gab aber vereinzelt auch andere Daten, welche jeweils am Notgeldschein vermerkt waren. Diese kleinen, ban-

Das alles liegt nun Jahrzehnte zurück. Neuerdings sucht eine neue Sammlergeneration wieder danach, bei Händlern, auf Flohmärkten, Auktionen und im Nachlass von Vorfahren.

Durch damals noch begrenzte technische Möglichkeiten und sehr unterschiedliche Papier- und Farbqualitäten erklärt sich die Ungleichheit und Verschiedenheit der Scheine, welche wie bei Briefmarken, Fehldrucke und Farbabweichungen jetzt erst recht als Raritäten ausweisen.

In vielen kleinen Bildern und Reimen auf diesen Drucken spiegelt sich aber auch die wirtschaftliche, soziale und politische Unsicherheit dieses Zeitabschnittes, steht mahnend Toleranz gegen Unduldsamkeit, sowie ein neues Heimat- und Staatsbewusstsein gegen das Großdeutschum.

### Kleine Auswahl an Notgeld-Sprüchen:

Gold, Silber und das Eisen  
hat man uns weggenommen  
drum haben unsre Weisen  
den Sammlern zur Freude  
den Wirten zum Groll  
den Fechttern zum Leide  
der Gemeinde zum Wohl.  
Behalt es gut, dann hast du schon  
das Glück zur ersten Million.  
Das wünscht euch, liebe Freunde –  
Die druckende Gemeinde.  
Neugierig bin ich, was hiazt noch  
gschliacht,  
wann d'Welt insa Notgeld aufliegn  
siacht,  
aber oans is sicher und ganz klar  
daß' Papier va lauta druckn werd  
gar.



vielen aufzuarbeiten, nachzudenken, zurückzuschauen und ich glaube damit nicht allein zu sein. Auch mit allerlei guten Vorsätzen, von denen wenige übrigbleiben, aber wenn ich auch nur einen davon schaffe, bin ich schon stolz darauf! Und was bewegt einen am Anfang eines neuen Jahres auch ganz stark? Natürlich das liebe Geld! Auf das heutige Thema hat mich eine Such-Annonce gebracht, darin von einem Sammler um Notgeld-Scheine gebeten wurde. Ich wusste bisher nur sehr vage, was Notgeld bedeutet hat und glaubte, dass es mit dem zweiten Weltkrieg und der Zeit davor zu tun habe. In einem Buch über Notgeld habe ich mich dann wirklich kundig gemacht.

Notgeld gab es demnach schon nach dem ersten Weltkrieg!! Was ich alles darüber erfahren habe, ist so interessant, dass ich glaube, es interessiert auch viele

eine der vielen drastischen Auswirkungen auch ein Mangel an Rohstoffen, hier vor allem von Buntmetallen. Auf den Kirchtürmen fehlten alle Glocken und in den Geldbörsen das Metall-Kleingeld. Als Ersatz für alle Münzen wurden ab 1918 Notgeldscheine ausgegeben, deren Nennwert meist 10, 20 oder 50 Heller betrug. Es gab aber auch vereinzelt andere Werte (z.B. Lofer – 99 Heller). Gemeinden, Private und die Bundesländer gaben massenhaft Notgeld mit begrenzter Umlaufzeit aus. Der „Katalog des österr. Notgeldes“ 1916 – 1921 nennt für Österreich nicht weniger als 1279 verschiedene Ausgabestellen, die ihrerseits oft mehrere Serien auflegten.

Das Notgeld glich in seiner Funktion den (auch schon veralteten) Schecks von heute und stellte eine Art Gutschrift für eine hinterlegte Geldmenge dar. Das

notenähnlichen Scheine waren meist sehr einfach gestaltet, aber es gab auch viele schöne, künstlerische Ausarbeitungen. Meist waren typische Merkmale oder Sehenswürdigkeiten, Berge, Burgen etc., darauf abgebildet. Wichtig dazu zu wissen ist, dass der Herausgeber solcher Scheine mit seinem gesamten Vermögen für den Nominalwert der Scheine haften musste. Freilich profitierten diese aber auch durch die galoppierende Inflation, weil der Nennwert ja gleich blieb, der reale Geldwert aber immer geringer wurde.

Die bunten Scheine wurden damals schon zum begehrten Sammelobjekt und wurden, weil oft sehr schön, gar nicht mehr eingelöst. Falsch wäre es, anzunehmen, die Ausgabe von Notgeld wäre von Anfang an schon reine Spekulation gewesen, es sollte tatsächlich das rare Kleingeld ersetzen.